

Ressort: Finanzen

Wirtschaftsweiser Bofinger für weitere Bankenregulierung

Berlin, 11.05.2013, 16:10 Uhr

GDN - Der Wirtschaftsweiser Peter Bofinger hat kritisiert, dass große Banken im Zweifelsfall immer noch durch den Steuerzahler gerettet werden müssten. "Nach wie vor haben wir das Problem, dass große Banken so groß sind, dass sie im Zweifel, wenn es ihnen schlecht geht, vom Steuerzahler, von den Staaten gerettet werden müssen", sagte Bofinger im Deutschlandfunk.

Dieses "Too big to fail"-Problem mache die Staaten nach wie vor erpressbar durch die Banken, so der Wirtschaftsweiser weiter. Eine Risikoreduzierung durch eine höhere Eigenkapitalquote der Banken lehnte Bofinger aber ab, weil so weniger Kredite vergeben werden könnten. "Dann schüttet man das Kind mit der Badewanne aus", betonte der Wirtschaftsexperte.

Bericht online:

<https://www.gemandailynews.com/bericht-13512/wirtschaftsweiser-bofinger-fuer-weitere-bankenregulierung.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com